

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fort, bis er in der Schlacht bei Lützen, unweit von Leipzig, am 6. November 1632 sein Leben verlor. Die Schweden setzten auch nach seinem Tod den Krieg unter der Leitung ihres obersten Reichskanzlers, Axel von Oxenstierna fort.

§. 799. Duldung der stillen Anhänglichkeit an das Lutherthum in K. Ferdinands letzten Jahren.

Die siegreichen Fortschritte der Schweden in Deutschland blieben nicht ohne Einfluß auf die Protestanten in Oesterreich. Die Unfälle, welche die kaiserlichen Truppen und die Katholischen fast immer erlitten, zogen die ganze Sorge des Kaisers und seiner Regierung auf sich, und lenkten die Aufmerksamkeit von den einheimischen Protestanten ab. Diese, Edelleute sowohl als Bürger und Bauern, hielten demnach häuslichen Gottesdienst, erbauten sich aus ihren Bibeln, Predigt- und Gesangbüchern, gingen zuweilen, besonders an Festtagen, nach Ungarn, um daselbst an Orten, wo protestantischer Gottesdienst gehalten wurde, demselben beizuwohnen, brachten auch, wenn es ohne Gefahr geschehen konnte, Lutherische Prediger in weltlicher Kleidung mit sich ins Land, aßen an den gebothenen Fasttagen Fleisch und arbeiteten an den Festtagen der Heiligen. Da sie dieses Alles allmählig häufiger und öffentlicher thaten, so wurde endlich die Aufmerksamkeit der Regierung darauf gerichtet, und der Kaiser erließ am 7. April 1632 ein so genanntes General-Mandat an alle protestantischen Edelleute, wie auch an alle Unter-